

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 44

Artikel: Ueber Schulhausbauten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bewährte Spezialmarke

Kernleder-Treibriemen in
lohgarer, chromgarer
u. Rawhide Gerbung.

SPEZIALITÄT:
Dynamo- & Hauptantriebriemen

Montage durch eigenes fachgeübtes Personal.
Rob. Jacob & C° Winterthur.

KA BACHMANN

3 06

Ueber Schulhausbauten

sprach in der letzten Versammlung der solothurnischen Naturforschenden Gesellschaft Herr E. Schlatter, Stadtbaumeister. Der Vortragende war Mitglied einer Kommission, welche im Auftrage des Gemeinderates die modernen Schulhäuser einiger Schweizerstädte zu besuchen hatte. Wir entnehmen dem „Sol. Tagbl.“ den Hauptinhalt des Vortrages:

Vor wenigen Decennien noch wurden die Schulhäuser ziemlich ohne spezielle Rücksichtnahme auf die hygienischen Anforderungen erstellt; auch bestanden damals jene Institutionen noch nicht, welche mit dem heutigen Schulwesen verknüpft sind und bei dem Bau eines Schulhauses nicht mehr ignoriert werden können, nämlich die Schulküche, die Haushaltungsschule, der Handfertigkeitsunterricht, die Schülerhorte. Daß ein Bau, der bestimmt ist, täglich über tausend Kinder aufzunehmen und mehrere Generationen zu überdauern, aus dem allerbesten Material aufgeführt werden soll, versteht sich von selbst. Bezuglich des Bauplatzes und des Baugrundes, sowie in Bezug auf die Lage gegen die Sonne entspricht unser im Vorjahr stehendes Schulhaus allen hygienischen Anforderungen. Die Frage, ob Zentralbau nach dem Korridorsystem oder Pavillon- system mit Einzelgebäuden, kommt bei uns kaum in Betracht, indem, wie zumeist in Städten, der neue Schulhausplatz bestmöglich ausgenutzt werden muß. Die sogenannten Schulbaracken sind bis jetzt in der Schweiz nur in einigen größeren, rasch anwachsenden Städten als Notbehelf angewendet worden; sie bewähren sich aber recht gut. Da die Treppen in erster Linie feuerficher, bequem zum Steigen und gut beleuchtet sein müssen, werden sie nur geradläufig und aus bestem Granit erstellt; die Geländerstangen erhalten Warzen, damit das bei den Kindern beliebte Hinuntergleiten verunmöglich wird.

Da die Kinder sechs Jahre lang einen großen Teil ihrer Jugendzeit in den Schulzimmern zuzubringen haben, ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, daß der Ausbildung des Schulzimmers die allergrößte Sorgfalt zugewendet wird. Es darf nicht länger sein, als daß der in der hintersten Bankreihe sitzende Schüler die Zeichen an der Wandtafel noch deutlich sehen kann, und nicht

schmäler, als daß ein am höchsten einfallender Lichtstrahl den vom Fenster entferntesten Platz noch unter einem Winkel von 30° trifft. Aus diesen zwei Dimensionen und der weiteren Forderung, daß auf jeden Schüler ein Luftraum von fünf Kubikmeter kommt, bestimmen sich Länge, Breite und Höhe des Zimmers. Die Fensterfläche muß wenigstens $\frac{1}{5}$ der Bodenfläche betragen und möglichst viel Licht eintreten lassen. Es werden deshalb die Pfeiler möglichst schmal gehalten und die Glassflächen bis an die Decke geführt. Sie erhalten doppelte Verglasung, damit die sogenannten Winter- oder Vorfenster überflüssig werden. Zur gründlichen Ventilation wird über der Zimmertür und über dem symmetrisch zur Tür angebrachten Wandkasten ein Odicht eingerichtet.

In unserem neuen Schulhause sind Arbeitsräume für den Handfertigkeitsunterricht (für die Kartonnage, die Hobelbank und den Kerbchnitt), für die Haushaltungsschule, Küche, Ess- und Theoriezimmer vorgesehen. In unmittelbarer Nähe werden die Räume für die Suppenanstalt angeordnet, welche wohl auch zur Aufnahme der Schülerhorte dienen können. Da die Schulbäder von großer pädagogischer Bedeutung sind, abgesehen von ihrem Werte in hygienischer Beziehung, werden heutzutage bei jedem größern Neubau Schulbäder eingerichtet; auch bei uns wird die Behörde auf die Anlage von Brausebädern Bedacht nehmen. Daß bei der Anordnung des Heizungssystems, der Ventilation und der Aborte die neuesten Fortschritte, sofern sie sich bewährt haben, volle Berücksichtigung finden werden, liegt auf der Hand; letztere zum Beispiel werden periodisch und automatisch ausgespült. Von größter Bedeutung sind endlich auch die Vorkehren für eine gesunde Schulluft; es darf hier erwähnt werden, daß die von der Spezialkommission besuchten Schulhäuser durchwegs betreffs der Reinlichkeit als mustergültig angesehen werden können.

Der Vortrag hatte das größte Interesse erweckt und eine lebhafte Diskussion veranlaßt, an welcher noch manches Wissenswerte mitgeteilt wurde.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Lieferung von Holzwaren an J. J. Koller, Holzhändler, Berikon (Aargau), L. Steuhi, Säge-